

# zuhause

MEIN MAGAZIN VON VONOVIA

Zum  
Herausnehmen:  
Acht Seiten  
Tipps und  
Ideen

01  
24

## Bloß nix wegwerfen?!

Lebensmittel retten, Haushaltsgeräte reparieren  
und weitere Ideen, um Abfall zu vermeiden

Außerdem im Magazin:

- *Selbst gemacht: Nachhaltig mit Upcycling*
- *Interview: Wie funktioniert Zero Waste?*

VONOVIA



## Liebe Leserin, lieber Leser,

wir sind uns sicher einig, dass eine Welt mit weniger Müll eine bessere wäre – am besten wäre es sogar, wenn gar nichts weggeworfen werden müsste. Durch eine gute Trennung von unvermeidbarem Abfall können aber zum Beispiel Plastik, Papier und Glas recycelt werden und als neue Produkte wieder in den Umlauf kommen. Das spart Energie sowie Rohstoffe und ist gut für die Umwelt. Diese Ausgabe der *zuhaus* gibt Tipps, wie es geht und wie Sie selbst dabei sogar Geld sparen können. Viel Spaß beim Lesen!

Ihre Sandra Groneberg,  
Redaktion *zuhaus*

### IHR DRAHT ZU VONOVIA

#### Einheitliche Rufnummer zum Ortstarif:

0234 / 4147000-00

Mo. bis Do.: 8 bis 18 Uhr

Fr.: 8 bis 15 Uhr

Die Reparaturannahme für Notfälle ist 24 Stunden unter der oben genannten Nummer erreichbar.

#### Kontaktformular:

[kontakt.vonovia.de](mailto:kontakt.vonovia.de)

**Anschrift:** Vonovia Kundenservice GmbH, Postfach, 44784 Bochum

**Kundenwebsite:** [vonovia.de](https://vonovia.de)

#### Datenschutzinfos:

[vonovia.de/datenschutz](https://vonovia.de/datenschutz)

# 10



**Bauschutt-Recycling und mehr: So fördert Vonovia die Nachhaltigkeit.**

Das **Extraheft** zum Herausnehmen zeigt, wie einfach Müllvermeidung und -trennung ist.



Autorin Shia Su berichtet aus ihrem Leben mit Zero Waste.



# 15

Wie aus Milchkartons Blumentöpfe werden und weitere Upcycling-Ideen.



# 12



Tauschen, weitergeben, reparieren – Ihre Nachbarinnen und Nachbarn zeigen Ideen für einen bewussteren Alltag.

# 4



Serviceanfragen und Termine mit der App *Mein Vonovia* einfach selbst organisieren. Jetzt im **AppStore** oder bei **Google Play** herunterladen.

Rauchwarnmelder werden an der Decke angebracht.



### SICHERHEIT

## Neue Generation Rauchwarnmelder

Mieterinnen und Mieter sollen sich zuhause wohl und sicher fühlen. Deshalb setzt Vonovia auf eine neue Generation Rauchwarnmelder.

Rauchwarnmelder verhindern jedes Jahr viele Unfälle und Verletzungen. Gemeinsam mit dem Partner Techem hat Vonovia daher einen innovativen Multisensor Plus Rauchwarnmelder entwickelt, der neben den klassischen über zusätzliche Sicherheitsfunktionen verfügt:

- **Rauch-, Hitze- und Kohlenmonoxid-Warmmeldungen:** Der kombinierte Rauch- und CO-Melder erkennt nicht nur Rauch und Hitze, sondern auch das geruchlose Gas Kohlenmonoxid (CO).
- **Optimierter Alarmton:** Die Tonfrequenzen variieren, damit der Alarm auch von Menschen mit eingeschränktem Hörvermögen wahrnehmbar ist.



Mehr Informationen gibt es unter [vonovia.de/multisensorplus](https://vonovia.de/multisensorplus)

- **Assistenzlicht:** Im Falle eines Alarms leuchtet ein Licht als Orientierungshilfe im Dunkeln auf.
- **Langlebigkeit:** Die Batterie versorgt das Gerät bis zu zehn Jahre zuverlässig mit Energie.

Der Multisensor Plus kann auf Wunsch auch die Temperatur und die Luftfeuchtigkeit im Raum messen sowie Lüftungsempfehlungen geben.



SCHON GEWUSST?

statt wie bisher geplant bis 2030 will Vonovia Photovoltaik-Anlagen mit einer Leistung von rund 300 MWp installieren – und beschleunigt damit nochmals den Ausbau von Photovoltaik auf eigenen Dächern und an Fassaden. Die Module werden Solarstrom für Mieterinnen und Mieter sowie für E-Mobilität im Umfang von zwei Kraftwerken erzeugen. Ein weiterer Baustein für grüne Energielösungen ist der Vertrag, den Vonovia Anfang des Jahres mit RWE geschlossen hat. 10.000 Haushalte werden dadurch mit Strom aus Windkraft beliefert.

### Jetzt eigenen Kabel-TV-Vertrag abschließen!

Ab dem 1. Juli 2024 werden die Kabel-TV-Gebühren nicht mehr über die Nebenkosten abgerechnet. Damit Sie weiterhin Ihre gewohnten TV-Sender über das Kabelnetz empfangen können, müssen Sie bis dahin einen eigenen Kabelfernsehvertrag abschließen. Auf unserer Website können Sie ermitteln, welcher Anbieter für Sie zuständig ist, und auch direkt einen Vertrag abschließen. Übrigens: Mieterinnen und Mieter von Vonovia erhalten über diesen Weg Vorteilspreise.



Jetzt auf [vonovia.de/tv](https://vonovia.de/tv) den für Sie zuständigen Kabel-TV-Anbieter finden und bis 1. Juli einen eigenen Kabelfernsehvertrag abschließen.

# Kreativ zu weniger Abfall

Mieterinnen und Mieter zeigen, mit welchen Ideen und Tricks sie Müll reduzieren.

Der beste Müll ist der, der gar nicht erst entsteht. Deshalb steht Vermeidung an erster Stelle der sogenannten „Abfallhierarchie“, die von Expertinnen und Experten wie Axel Subklew empfohlen wird. Als Sprecher der Initiative „Mülltrennung wirkt“ setzt er sich dafür ein, Wertstoffe, wenn sie schon weggeworfen werden, auf die richtige Art und Weise zu entsorgen. Denn nur so können sie recycelt und wertvolle Ressourcen gespart werden. „Das Thema Mülltrennung ist nicht nur Selbstzweck, sondern leistet einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz“, sagt er. Im Alltag dafür zu sorgen, dass gar nichts mehr weggeworfen werden muss, ist schwierig. Lebensmittel zum Beispiel werden ja meist verpackt in Plastik, Glas oder Papier verkauft. Aber wie lässt sich die Menge dessen, was in der Tonne landen muss, reduzieren?

Die zuhause-Redaktion hat Mieterinnen und Mieter nach ihren persönlichen Tricks für eine nachhaltigere Lebensweise gefragt. Viele davon beziehen die Nachbarschaft mit ein, einige betreffen den eigenen Haushalt. Die besten Ideen stellen wir Ihnen hier als Inspiration für Ihren Alltag vor. Denn die 37 Millionen Tonnen Müll, die in Deutschland pro Jahr im Haushalt entstehen, können nur reduziert werden, wenn alle an einem Strang ziehen.



Axel Subklew von der Initiative „Mülltrennung wirkt“ gibt auf [vonovia.de/muelltrennung-wirkt](https://www.vonovia.de/muelltrennung-wirkt) Tipps für die richtige Trennung und Entsorgung.

Aus der Nachbarschaft



Jeder Mensch in Deutschland wirft im Durchschnitt etwa 78 Kilogramm Lebensmittel pro Jahr weg. Das ist zu viel, finden **Lena Gließner und Kevin Collins aus Dortmund**. Deswegen retten sie über den Verein foodsharing Essen vor der Tonne. Den beiden war das aber noch nicht genug. Sie wollten die geretteten Lebensmittel direkt an ihre Nachbarinnen und Nachbarn weitergeben. So entstand die Idee für die Grüne Kiste, eine Verteilerstation, die das Paar in seiner Nachbarschaft aufgestellt hat. Hier können sich alle Anwohnerinnen und Anwohner beteiligen und zum Beispiel Obst aus dem eigenen Garten oder Lebensmittel, die sie aussortiert haben, an andere weitergeben. Das Konzept geht auf: „Alle dürfen sich bedienen – und das tun sie auch. Sobald wir die Grüne Kiste befüllen, ist sie nach zehn Minuten wieder leer“, erzählt Lena Gließner.

„Es ist ein Geben und Nehmen in unserer Nachbarschaft, wie in alten Zeiten.“

Lena Gließner

„Lebensmittel gehören nicht in den Restmüll.“

Susanne Miericke

Lebensmittelabfälle in den Restmüll werfen? „Das ist doch Verschwendung“, sagt **Susanne Miericke aus Elstal**. Schließlich könnten Gemüsereste, Kaffeesatz und Eierschalen auch zu Dünger werden. Und das sogar im eigenen Haushalt. Bei ihr im Keller steht deswegen seit Kurzem eine Wurmbox. „Man könnte die Box aber auch in der Küche oder auf dem Balkon aufstellen, denn sie riecht nicht“, versichert sie. Damit die Würmer sich in der Box wohlfühlen, müssen sie regelmäßig gefüttert werden. Bis zu 400 Gramm können sie am Tag bekommen, wenn sie angefüllt sind. Nach einem halben Jahr sollen erste Erfolge sichtbar sein: Dann wird Susanne Miericke wertvollen Humus und eine Flüssigkeit namens „Wurmtee“ erhalten, mit der sie zum Beispiel ihre Zimmerpflanzen düngen kann.

Aus der Nachbarschaft



Das Hamburger Stadtteilbüro Wilhelmsburg Ost befindet sich im Erdgeschoss eines Mehrfamilienhauses von Vonovia. Seit Januar steht im Fenster ein Tauschregal. Nachbarinnen und Nachbarn können hier Dinge abgeben, die sie nicht mehr brauchen, damit andere sie weiternutzen können. **Birte Diekmann** (im Foto oben rechts) von der gemeinnützigen Lawaetz Stiftung führt das Büro im Auftrag des Bezirksamtes. Inspiration für das Tauschregal lieferten Bücherboxen. Hinzu kommt: „Kolleginnen und Kollegen in anderen Stadtteilbüros haben schon länger solche Regale und berichteten nur Gutes“, erzählt sie. Den positiven Erfahrungen kann sich Birte Diekmann inzwischen nur anschließen.

„Wir nehmen alles außer Textilien“, sagt sie. „Funktionstüchtig und gut erhalten muss es sein.“ Bisher waren es meist Bücher, Dekogegenstände und Küchenutensilien, die im Regal ihren Platz fanden. „So ein Angebot hat uns hier im Viertel gefehlt“, sagt **Tuğçe Kılıçtas** (im Foto oben links). Die Studentin ist oft hier – ehrenamtlich: Sie ist Sprecherin des Quartiersbeirats, der im Stadtteilbüro für Planungstreffen zusammenkommt, und Teil der Frauen-Engagement-Gruppe, die Feste im Viertel organisiert. Das Tauschregal ist für die beiden Frauen ein weiterer guter Ort, an dem die Nachbarschaft ins Gespräch kommen kann, während fast nebenbei die unterschiedlichsten Gegenstände ein neues Zuhause finden.



Sie haben auch einen Tipp zur Müllvermeidung, den Sie mit anderen Mieterinnen und Mietern teilen wollen? Dann freuen wir uns über Ihre E-Mail an: [zeitung@vonovia.de](mailto:zeitung@vonovia.de)

# REPAIR CAFÉ



„Mein wichtigster Tipp: Reparier es!“

Martien Bakker

KLuG - das steht für „Köln lieben und gestalten“. Genau das tut **Martien Bakker** im Kulturzentrum Liebig257, das vom KLuG-Verein als Nachbarschaftsort für Kreativität und Austausch gegründet wurde. Die Räume stellt Vonovia dem Verein mietfrei zur Verfügung. Der Produktentwickler ist dort für das Repair Café zuständig. Alle zwei Wochen kann man hier vorbeischauen, um kaputte Dinge in der Werkstatt zu reparieren. Die Devise lautet „Hilfe zur Selbsthilfe“. Er will den Gästen beibringen, ihre

Geräte selbst zu reparieren. Das Angebot nutzen viele. Martien Bakker erinnert sich noch an seinen ersten Stammgast, der immer wieder mit etwas aus seinem Keller zu ihm kam. Wenn Menschen mit ihren kaputten Küchengeräten und Bluetoothboxen ins Repair Café kommen, kann es schnell wuselig werden. „Improvisationstheater mit Schraubenzieher“, nennt es Martien Bakker liebevoll. Aber er versucht stets, eine Reparaturlösung zu finden - auch bei seinen „Endgegnern“, wie er sie nennt: den Kaffee-Kapselmaschinen.

## Aus der Nachbarschaft



„Warum werden so viele Sachen weggeworfen?“, fragt sich **Maria Matache aus Berlin-Lichterfelde** oft. „Ich kann doch daraus noch etwas Schönes machen.“ Und Ideen, was das werden könnte, hat die Buchhalterin immer. Das Tablett in ihrer Hand war uralt und nicht mehr schön. Mit einer handgemachten griechischen Stoffserviette auf der Ablagefläche sieht es wieder gut aus und kann weiter genutzt werden. „Auch meine Seife mit verschiedenen Düften mache ich selbst“, erzählt sie. Das spart Verpackungsabfall, denn sie nutzt ausschließlich Zutaten, die schon im Haus sind: Speiseöl, Natron und Wasser. Für den Duft der Seife benutzt Maria Matache beispielsweise übrig gebliebene Zitronenschalen.



Klein, wendig und leistungsstark: die mobile Brechanlage in Essen.

Bild unten: Aus recyceltem Material ist auch diese Sonnenliege.



Vor Ort

Gute Frage

NACHHALTIGKEIT

# Besser recycelt

Abfälle zu vermeiden und wiederzuverwenden, macht sich nicht nur in privaten Haushalten bezahlt. Vonovia nutzt Recycling im Bau, um die Lebensdauer von Rohstoffen zu verlängern.

Neubauten, Umbauten, Sanierungen: Wenn etwas neu gemacht wird, wird häufig auch etwas Altes zu Abfall. Gleichzeitig sind Rohstoffe, gerade im Bau, knapp und teuer – etwa weil sie mit viel Energie produziert werden müssen. Bis zum Jahr 2045 soll der gesamte Gebäudebestand von Vonovia klimaneutral sein, also nicht mehr Treibhausgase in die Umwelt entlassen, als aufgenommen werden können. Für dieses selbst gesteckte Ziel muss an vielen Schrauben gedreht werden.

**Baumaterialien für eine neue Nutzung zerkleinern**

Ein Schritt ist die Nutzung von Bauschutt. Seit 2021 ist in Essen eine sogenannte mobile Brechanlage auf Baustellen im Einsatz. „Sie zerkleinert alle mineralischen Abfälle, die beim Abriss anfallen“, erklärt Philipp Weischede. Er ist im Wohnumfeld-Service bei Vonovia tätig und weiß, was auf den Baustellen los ist. Bis zu 15 Tonnen Schutt kann die Anlage pro Stunde zu Schotter verarbeiten. „Das ist schon beeindruckend“, findet er. Der Schotter wird vor Ort in den Quartieren zur Befestigung von Flächen und Wegen eingesetzt. Dadurch kann vorhandenes Material weiter genutzt werden und es werden auch Fahrtwege zwischen Quartier und Großanlage vermieden.

**Grünabfälle werden zu neuem Boden für die Grünanlagen**

In Essen arbeitet Vonovia außerdem eng mit der nahe gelegenen Kompostieranlage zusammen. Wenn bei der Pflege der Grünflächen an den Wohnanlagen Abfälle wie Baumschnitt anfallen, werden sie zu dieser Kompostieranlage gebracht. Dort entsteht aus den Grünabfällen nährstoffreicher Humus. Dieser wird vor Ort mineralisiert und kann wieder für die Grünflächen in den Quartieren verwendet werden. Hier sorgt der Humus als Dünger dafür, dass die Pflanzen weiterhin gut wachsen können.

**Von Anfang an auf Wiederverwertung achten**

Besonders gut lässt sich das recyceln, was von Anfang an dafür gemacht ist. Deswegen achtet Vonovia bei neuen Materialien darauf, dass sie sich grundsätzlich zur Wiederverwertung eignen, und nutzt insbesondere recycelte Baustoffe. Das gilt nicht nur für Hausbauten und die Dämmung von Fassaden, sondern auch für die Sonnenliegen, die es unter anderem in einem Quartier in Kassel gibt, und für dieses Magazin. Denn die *zu Hause* ist auf 100 Prozent Recyclingpapier gedruckt.

**Nachhaltigkeit in den Quartieren:**

Vonovia setzt sich gemeinsam mit Mieterinnen und Mietern das gesamte Jahr über für Nachhaltigkeit und Müllvermeidung ein. Anlässlich des World Cleanup Day am 20. September 2024 sind besondere Aktionen vor Ort in den Quartieren geplant. Eine Übersicht gibt es auf [vonovia.de/nachhaltig-in-quartieren](https://vonovia.de/nachhaltig-in-quartieren)



TIPPS VOM PROFI

# Was darf in den Abfluss?

Essensreste, Feuchttücher, Medikamente – all diese Dinge werden allzu oft in der Toilette entsorgt. Doch was gehört wirklich durch den Abfluss? Marc Koch erklärt's.



Marc Koch ist zertifizierte Fachkraft für Rohr- und Kanalreinigung sowie Kanalinspektion. Seit 2016 ist er für Vonovia in Kiel unterwegs.

**Was darf unbesorgt in die Toilette hineingeworfen werden?**

In die Toilette darf nur, was der Mensch ausscheidet, und Toilettenpapier aus Zellstoff, das sich sofort zersetzt, wenn es mit Wasser in Berührung kommt. Und natürlich Wasser.

**Gibt es irgendwelche Ausnahmen von dieser Regel?**

Nein, es gibt nichts anderes, das man bedenkenlos in der Toilette oder in anderen Abflüssen entsorgen könnte.

**Was ist mit Essensresten?**

Das hat in der Toilette nichts zu suchen, das gehört in den Biomüll. Essensreste können nicht nur die Rohre verstopfen, sondern locken auch Ratten an. Öl, zum Beispiel vom Frittieren, darf ebenso wenig in den Abfluss. Das entsorgt man in einer Tüte im Restmüll.

**Wie sieht es bei Farben, Lacken und Medikamenten aus?**

Auf gar keinen Fall! Farben und Lacke sind umweltschädlich und gelangen über das Abwasser ins Grundwasser. Das wollen wir nicht. Gleiches gilt für Medikamente. Selbst moderne Kläranlagen können die Wirkstoffe nicht herausfiltern. In Flüssen und Seen schädigen die Medikamente dann die Tier- und Pflanzenwelt. Viele Medikamente können in den Hausmüll, andere müssen über Apotheken oder Schadstoffsammelstellen entsorgt werden.



Wie sich verstopfte Abflüsse in Küche und Bad verhindern und beseitigen lassen, lesen Sie auf [vonovia.de/abfluss-verstopft](https://vonovia.de/abfluss-verstopft)

**Sie werden ja meist dann gerufen, wenn es Verstopfungen gibt. Was ist die häufigste Ursache?**

90 Prozent der verstopften Rohre, die ich in meiner Arbeit sehe, kommen von feuchtem Toilettenpapier. Auf einigen Packungen steht, dass man ein bis zwei Blatt in der Toilette entsorgen darf. Ich sage ganz klar: Das hat in der Toilette nichts zu suchen! Feuchtes Toilettenpapier aus Vlies bildet eine zähe, faserige Masse und die hängt dann irgendwo in den langen Rohren fest. Bis sich das bemerkbar macht, dauert es. Das Gleiche gilt natürlich auch für andere Feuchttücher, wie etwa zum Abschminken, für Babys oder zum Putzen.

**Was mache ich, wenn das Rohr doch mal verstopft?**

Einen handelsüblichen Gummipümpel sollte man immer zuhause haben. Viele Verstopfungen lassen sich damit schon lösen. Wenn das nicht ausreicht, dann bleibt nur noch der Fachmann. Von Chemie in der Toilette rate ich immer ab.

# Das kommt noch nicht weg

Aus vielen Dingen, die vielleicht schon fast auf dem Weg in die Abfalltonne waren, lässt sich noch etwas Schönes machen. Hier kommen einige Anregungen.

## Blumentopf aus Tetrapack

### SO GEHT'S:

1

Eine leere Tetra-Pak-Verpackung (z. B. eine Milchtüte) auf die gewünschte Höhe zurechtschneiden und auswaschen.

2

Die äußere Papier-Plastik-Schicht abziehen bzw. abkratzen, am besten mit einem Messer.

3

Mit Acryllack bemalen und trocknen lassen. Den oberen Rand vorsichtig umknicken.

4

Danach je nach Wunsch verzieren. Fertig ist der Übertopf!



Die komplette Anleitung finden Sie online unter [vonovia.de/upcycling](https://vonovia.de/upcycling)

Gewusst wie

## Ab ins Glas: DIY-Naturkosmetik

Schenken Sie gebrauchten Kosmetiktiegeln ein zweites Leben! Sie eignen sich hervorragend als Behälter für selbst gemachte Naturkosmetik, wie zum Beispiel Deo-Creme. Diese wird als Alternative zum Deoroller oder -spray immer beliebter und lässt sich leicht zuhause herstellen: 5 EL leicht erwärmtes, aber nicht flüssiges Kokosöl mit 6 EL Speisestärke und 1 EL Natron (Backsoda) verrühren. Das Ganze in einen heiß ausgewaschenen Cremetiegel füllen. Kokosöl wirkt pflegend, Natron antibakteriell, die Speisestärke sorgt für eine festere Konsistenz. Wer es duftend mag, fügt noch 10 Tropfen ätherisches Öl seiner Wahl dazu.



## Frisch gewachst



Selbst gemachte Bienenwachstücher sind eine nachhaltige Alternative zu Butterbrotpapier und Alufolie, um die Stulle für unterwegs einzupacken. So geht's: Stoffreste (aus Baumwolle) zuschneiden, auf einen Bogen Backpapier legen und gleichmäßig mit Bienenwachsgranulat bestreuen. Mit einem zweiten Bogen Backpapier abdecken. Mit einem heißen Bügeleisen darüber bügeln, bis das Wachs geschmolzen und gleichmäßig in den Stoff eingezogen ist. Abkühlen lassen und das Backpapier vorsichtig abziehen.



### Mitmachen & gewinnen\*

Sie haben ein Bastelprojekt von dieser Seite nachgemacht? Schicken Sie uns bis zum 6. September 2024 ein Foto davon an [zeitung@vonovia.de](mailto:zeitung@vonovia.de) und gewinnen Sie mit etwas Glück einen Gutschein über 79 Euro für The Makery.

\*Teilnahmebedingungen auf Seite 14

## Aufgemöbelt

Im Keller steht noch der Lederkoffer von Oma her, und der Küchenhocker verstaubt in der Ecke? Dann ist es höchste Zeit für ein kreatives Möbel-Upcycling! Mit etwas Geschick und ein paar Utensilien zaubern Sie aus alten Möbeln etwas Neues. Den Koffer können Sie beispielsweise mit Haarnadelbeinen (Hairpin Legs) aus dem Baumarkt in einen Vintage-Tisch verwandeln. Alte Hocker, Stühle oder Küchenschränke können leicht mit Kreidefarbe aufgemöbelt werden. Die hat eine pudrige Optik und kann direkt auf Lacke und Holzfurniere aufgetragen werden.

Anregungen gibt es u.a. bei [schereleimpapier.de](https://schereleimpapier.de), [easyalex.com](https://easyalex.com) oder [gingeredthings.de](https://gingeredthings.de).



## Starker Ordnungshüter

Der tierische Stiftehalter ist ruckzuck selbst gebastelt. Alles, was Sie dafür brauchen, haben Sie wahrscheinlich schon zuhause: leere Klopapierrollen, ein Stück Karton, eine Schere, Heißkleber und Stifte. Zuerst den Dino auf Karton vorzeichnen und ausschneiden, dann die Klopapierrollen aufkleben und verzieren. Fertig!







# Praktisch und clever: Strom vom Vermieter

Nachhaltig & fair: aus 100 % erneuerbaren Energien.

Mit CO<sub>2</sub>-freier Energie sicher in die Zukunft: Das ermöglichen wir unseren Mieterinnen und Mietern von Vonovia. Unser Grünstrom besteht zu 100 % aus zertifizierten erneuerbaren Energien. So leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Energiewende. Ihre Vorteile auf einen Blick:

- > kostenloser Wechselservice, schnell und unkompliziert
- > alles im Blick mit der „Mein Vonovia“ App
- > keine versteckten Kosten
- > 100 % zertifizierte erneuerbare Energien
- > Vonovia als starker Energielieferant mit sicherer Versorgung



Möchten auch Sie günstigen Grünstrom von Vonovia beziehen?  
Informieren Sie sich auf [energie.vonovia.de](https://energie.vonovia.de) oder  
rufen Sie uns unter **0234 / 414 700 980** an.

Jetzt  
günstigen  
Grünstrom  
sichern.

VONOVIA